Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 131 (2005)

Heft: 5

Artikel: SPD-Bundeskanzler Gerhard Schröder : in memoriam

Autor: Peters, Jan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In memoriam

schen Restwähler.

- die, wie ihr Name eigentlich Rechtsanwälte-Lobbyisten- des Reimes wegen! vereins F.D.P., ein gewisser Heilsarmee?

hat so famose Geistesblitze veranstaltete bürgerschreckar- wir tun?» wie Tony Blair. Bei ihm heisst tige Versammlungen in Gorle-

Spielart von linker Politik bes- präsidenten von Niedersachtenfalls der erste Teil von «ora sen, wo er qua Amt im Aufwir haben uns heute versam- et labora» ein - «Marx, ora pro sichtsrat der Volkswagen AG melt, um eines Genossen zu nobis.». Die vom Salonsozialis- Einsitz nahm. Was heisst denn gedenken, den das uner- ten Blair aufgegleiste Priva- hier «qua Amt», Gerhard? gründliche Wählerverhalten tisierung kommt besonders Spinnst du denn, du Kontervor seiner Zeit hinweggerafft gut bei der Bahn vorwärts, der revolutionär? Hast du vergeshat; dabei hatte Genosse ren Züge jetzt zügiger entglei- sen, dass du mal so links warst, Schröder doch eigentlich ge- sen als früher; was erfreu- dass für dich Rosa Luxemburg nug Tricks auf Lager, das zu licherweise Arbeitsplätze auf glatt als CDU-Vorsitzende bewerkstelligen, was noch nie- Schrottplätzen, in Spitälern durchgegangen wäre, Mann?! mand vor ihm geschafft hat, und bei Bestattungsinstituten Und wo das mit dem Vergeinämlich die Quadratur des schafft. Privatisierung ist also gen bei dir so richtig losging, Kreises endlich zu lösen. Was als sehr sozial anzusehen - das war mit diesem Spontier vorhatte, war nicht weniger, den Unkenrufen einiger ver- Vorturner Joschka Fischer; mit als sozialdemokratische Politik sprengter Altsozis zum Trotz.

in ihrem Pflichtenheft ganz blichenen zurückzukommen, sen machen lassen, weil der oben stehen hat - zu verbin- wie ist es denn eigentlich zu Depp mit seiner Visa-Karte den mit diesem etwas weniger seinem verfrühten Ableben Riesenbockmist baut! Um es sozial sich gebärdenden Wirt- gekommen? Oder altdeutsch hier und jetzt, obwohl es im schaftssystem der Bundes- gefragt: «Wer hat uns verra- Angesicht des Hinschieds unrepublik, von dem wiederum ten?» Eben - Sozialdemokra- seres Genossen natürlich zu der Chef des Zahnärzte- und ten; und dies wahrlich nicht spätist, auf den roten Punkt zu

behauptete, dieses System ha- schütterlichen Bastion der Stehaufmännchen Oskar von be so viel mit Kapitalismus zu deutschen Linken, dort hat ihn der Saar auch schon links tun wie Kuba mit Demokratie. die Arbeiterklasse hintergan- überholt. Wenn in der BRD also kein gen und ihm den Dolch ins diese Hybridpolitik «New La- ben, dem zu verhindernden Jan Peters bour», und in der Wolle gefärb- atomaren Endlager, und wen-

Meine lieben sozialdemokrati- ten Sozis fällt angesichts dieser dehalste dann zum Ministerdem kann man doch keine linke Politik machen! Den deutlich genug sagt, Soziales Um aber auf den werten Ver- kann man noch nicht mal Spebringen: Gegen das Monopolkapital hilft nur eins: die Volks-Guido Westerwelle, kürzlich An der Ruhr, der einst uner- front – aber da hat dich das

Kapitalismus herrscht, was rote Herz gestossen. Und wa- Liebe versammelte Trauergeoder wer dann? Ein Gottes- rum? Es liegt am Hauptelend meinde, uns könnten jetzt nur staat unter der Führung der der heutigen Zeit, dass kein noch ein Jahrhunderthoch-Mensch mehr weiss, wo er wasser an der Elbe oder aber eigentlich hingehört. Das ekla- eine schneidige Sturmflut in Seit der Staat «mega-out» ist, tanteste Beispiel dafür ist un- Schleswig-Holstein retten. Erist nicht viel Staat zu machen ser lieber Genosse Gerhard hebet euch: «Wacht auf, Vermit sozialdemokratischen Ide- selbst: Angefangen hat er seine dammte dieser Erde, veren in Europa. Es sei denn, man Karriere als Juso-Vorsitzender, dammt nochmal, was soll'n

